

6 Gesprächstipps für schwierige Gesprächssituationen

Gesprächsrahmen reflektieren

Stelle dir folgende Fragen vorab: Was ist die Gesprächssituation? Was ist dein Ziel des Gesprächs? Und in welcher Beziehung stehst du zu deinem Gegenüber?

- Vor allem in 1:1 Gesprächen kannst du mit deinem Gegenüber ausführlicher und vertrauter sprechen als in einer Gruppe.
- Möchtest du dein Gegenüber überzeugen oder möchtest du nur Grenzen setzen? Wenn du dir ein realistisches Ziel setzt, ersparst du dir Frustration. Außerdem kannst du dich so leichter auf das Gespräch fokussieren.
- Je größer das Vertrauensverhältnis mit deinem Gegenüber, desto leichter fällt es dir, die Person zu erreichen.

Differenzieren und Einordnen

Bevor du inhaltlich auf Argumente deines Gegenübers eingehst, mach einen Schritt zurück und frage dich, welche Taktik die Person verfolgt.

Achte darauf, ob die Person...

- ... schnell von einem Thema zum nächsten springt.
- ... aus einzelnen Beispielen pauschale Vorurteile ableitet ("Hörensgagen").
- ... bei komplexen Problemen mit einfachen Lösungen antwortet

- ... gezielt provozieren will oder die Diskussion zerstören will.
- ... die Schuld für alle Probleme bei Minderheiten oder Eliten sieht.

Interesse zeigen und Nachfragen

Zu Beginn von Gesprächen ist es hilfreich, erst einmal Fragen zu stellen. So findest du heraus, welche Ansichten dein Gegenüber hat, wie er/sie diese meint und welche Argumente und Quellen er/sie benutzt.

- So bekundest du aufrichtiges Interesse
- So nimmst du dein Gegenüber ernst – die Person fühlt sich wertgeschätzt
- Damit fordert du dein Gegenüber in seinen/ihren Argumenten heraus

Achte darauf, dass deine Fragen einfühlsam und interessiert klingen – nicht überheblich oder verurteilend. Außerdem ist es zentral, dass du auf die Sorgen und Ängste des Gegenübers eingehst – und ob die FPÖ sich diesen Sorgen auch wirklich annimmt.

Gefühle für sich sprechen lassen

Manchmal hilft es in Diskussionen, den sachlichen Austausch zu unterbrechen und das Gespräch auf eine emotionale Ebene zu lenken.

- Fordere Empathie für betroffene Gruppen von deinem Gegenüber ein.
- teile deine eigenen positiven Werte mit (Solidarität, Respekt, Weltoffenheit, ...).
- berufe dich auf gemeinsame Erlebnisse, Erfahrungen und Werte und lenke die Diskussion auf euer alltägliches Leben.

Grenzen setzen

Setze bereits zu Beginn des Gesprächs Regeln fest: Dazwischenreden, Beleidigungen oder Schreien verhindern konstruktive und respektvolle Gespräche.

Wenn du dich in der Gesprächssituation nicht mehr wohlfühlst, kannst du das Gespräch abbrechen oder vertagen. Erklär deinem Gegenüber, warum für dich eine Grenze überschritten wurde.

Das gilt natürlich auch für dich: Behandle auch du dein Gegenüber mit Respekt und respektiere, wenn er/sie das Gespräch abbrechen möchte.

Gesprächssituationen üben

Am besten wappnest du dich für schwierige Gespräche, wenn du Gesprächssituationen übst:

- Tausch dich mit Freund_innen über eure Erfahrungen aus: Was klappt gut? Wo steht ihr besonders an?
- Probiere Rollenspiele und spiel Gesprächssituationen nach.
- Verinnerliche die Argumente, warum die FPÖ so gefährlich ist, damit du jederzeit darauf zurückgreifen kannst.

Hier geht's zu den Quellen und wie du 4 FPÖ-Mythen kontern kannst:
aufstehn.at/fpoe-mythen



8 Gründe, warum du mithelfen solltest, die FPÖ zu stoppen

#1 Die FPÖ ist eine Gefahr für die Gleichstellung von Frauen.

- **Die FPÖ will Frauen zurück an den Herd drängen.** Laut FPÖ-Chef Herbert Kickl sollen Frauen für den Haushalt und Kinderbetreuung zuständig sein und damit "den Männern daheim den Rücken freihalten".
- **Die FPÖ tut nichts gegen Gewalt an Frauen.** Stattdessen haben sie unter der letzten schwarz-blauen Regierung Geld für Gewaltschutzeinrichtungen radikal gekürzt.
- **Die FPÖ blockiert Fortschritte bei Gleichstellung und Frauenrechten** und gefährdet das Recht auf Abtreibungen.

#2 Die FPÖ provoziert Streit in Europa und pflegt enge Kontakte mit Putin.

- **Die FPÖ hält Orban für ein "Vorbild für viele".** Auf EU-Ebene macht sie gemeinsame Sache mit rechtsextremen Parteien und autoritären Politiker_innen und stellt sich gegen den Gemeinschaftsgedanken der EU.
- **Die FPÖ hat nicht nur einen Freundschaftsvertrag mit Putins Partei,** hochrangige FPÖ-Politiker_innen haben auch enge Kontakte zu russischen Oligarchen und stellen sich auf Putins Seite.
- **Die FPÖ isoliert Österreich in Europa und international:** Als Innenminister hat Kickl das Bundesamt für Terrorismus und Verfassungsschutz (BVT) ins Visier genommen. Der damalige Ex-BVT-Chef sprach sogar von einem "Überfall". In weiterer Folge stellten ausländische Geheimdienste die Zusammenarbeit mit Österreich ein.

#aufstehn

#3 FPÖ-Politiker_innen kassieren lieber, als für eine gute Zukunft für uns alle zu arbeiten.

- **Die FPÖ gibt nur vor, "für den kleinen Mann" zu sein** – in Wahrheit macht sie Politik für Reiche und Konzerne. Trotz Teuerung möchte sie Sozialausgaben kürzen und gleichzeitig Steuern für Reiche und Konzerne senken.
- **Die FPÖ kassiert, wir verlieren:** Ob Straches Penthouse oder Gehaltserhöhungen für Politiker_innen – wo die FPÖ regiert, zeigt sich, wer profitiert. Auch Kickl weigert sich bis heute, dem Parlament seine Einnahmen offenzulegen.

#4 Die FPÖ könnte Rechtsextreme als Mitarbeiter_innen in Ministerien oder sogar in die Regierung bringen.

- **Die FPÖ beschäftigte schon in der Vergangenheit Rechtsextreme** in Ministerien und in ihrer Partei.
- **Die FPÖ liefert ständig neue "Einzelfälle".** Von NS-Verherrlichung bis Verhetzung: Die Liste der Vergehen, in die FPÖ-Politiker_innen verwickelt sind, ist lang.
- **Die FPÖ unterstützt die rechtsextremen Identitären:** Obwohl die Identitäre Bewegung vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wird, sieht Herbert Kickl sie als "unterstützenswertes" Projekt.

#5 Die FPÖ bedroht unser Klima und unsere Umwelt.

- **Die FPÖ steht für Rückschritte im Klimaschutz** und leugnet die menschengemachte Erderhitzung.

#6 Die FPÖ gefährdet unser Zusammenleben.

- **Die FPÖ spielt uns gegeneinander aus** – statt Zusammenhalt zu fördern, spaltet sie die Gesellschaft.
- **Die FPÖ schürt Hass und grenzt alle aus,** die nicht in ihr Weltbild passen, wie etwa aufgrund der Hautfarbe oder sexueller Orientierung.

#7 Die FPÖ ist eine Gefahr für Menschen, die für sie nicht "klassisch österreichisch" sind.

- **Die FPÖ malt klare Feindbilder und grenzt Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion und Herkunft aus.** Neben rassistischen Angriffen setzt die FPÖ dort, wo sie an der Macht ist, diskriminierende Maßnahmen um.
- **Die FPÖ bedroht Menschenleben**, indem sie etwa Menschen mit Migrationshintergrund nach Vorbild von Rechtsextremen deportieren möchte. Als Innenminister sprach sich Kickl sogar dafür aus, Flüchtende an einem Ort zu "konzentrieren" – eine Wortwahl, die an die NS-Konzentrationslager erinnert.

#8 Die FPÖ war noch nie radikaler als unter Herbert Kickl.

- **Kickl ist radikal:** FPÖ-Chef Herbert Kickl spricht von "Fahndungslisten" und "Volksverrat" und betitelt sich als "Volkskanzler", wie Hitler 1933. Immer wieder verwendet er Nazi-Vokabular.
- **Kickl greift den Rechtsstaat und die Demokratie an:** Kickl hat wiederholt die Unabhängigkeit der Justiz und anderer staatlicher Institutionen infrage gestellt. Besonders während seiner Zeit als Innenminister kritisierte er den Verfassungsgerichtshof und betonte, dass das Recht der Politik zu folgen habe. Das zeigt, dass er die Gewaltenteilung, ein grundlegendes Prinzip der Demokratie, nicht respektiert.
- **Kickl hetzt gegen Medien und bedroht die Pressefreiheit:** Kickl und die FPÖ sind bekannt für ihre aggressive Rhetorik gegenüber kritischen Medien. In den sozialen Medien stellt er immer wieder einzelne Journalist_innen an den Pranger. Auf FPÖ-Veranstaltungen kam es zu Angriffen auf Journalist_innen.

Hier geht's zu den Quellen und wie du 4 FPÖ-Mythen kontern kannst:
aufstehn.at/fpoe-mythen

